

Strategisches Konzept der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen zur Förderung von Informationskompetenz

Brockmann, Hanno; Keusemann, Astrid; Riesener, Alexandra

Hrsg.: Bilo, Albert

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt.

Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: <https://doi.org/10.17185/duepublico/46073>

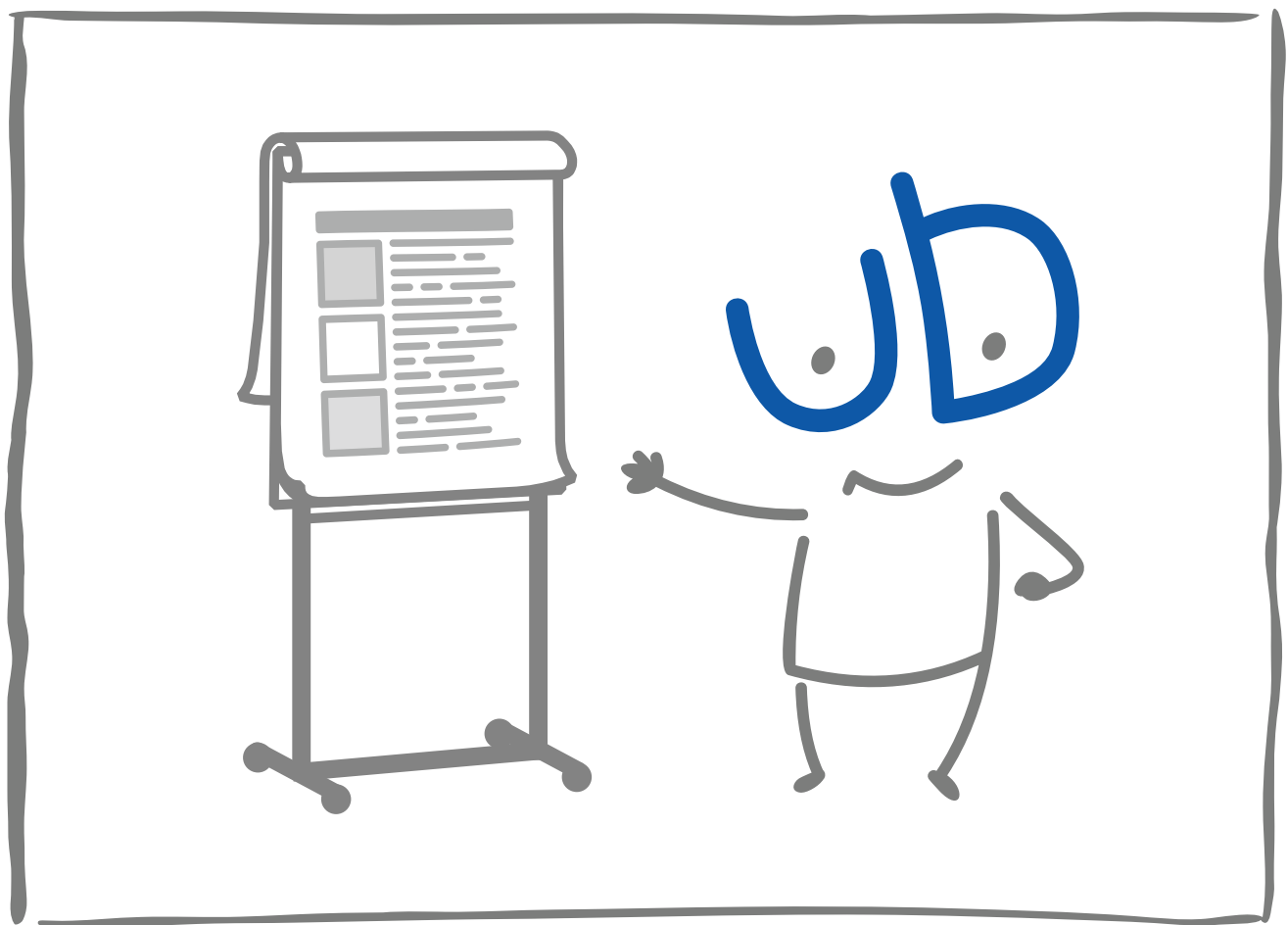
URN: <urn:nbn:de:hbz:464-20180516-145551-7>

Link: <https://duepublico.uni-duisburg-essen.de:443/servlets/DocumentServlet?id=46073>

Lizenz:



Dieses Werk kann unter einer [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/) Lizenz genutzt werden.



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub

universitäts
bibliothek

***Strategisches Konzept
der Universitätsbibliothek
Duisburg-Essen zur Förderung von
Informationskompetenz***

1. PRÄAMBEL

Diversifizierung der Informationslandschaft

Studierende, Lehrende und Forschende sehen sich heutzutage mit einer sich stark diversifizierenden sowie sich beschleunigt verändernden Informationslandschaft konfrontiert. In dieser müssen sie sich in Abhängigkeit von ihren individuellen, sich ebenfalls stetig wandelnden Bedarfen flexibel orientieren sowie die vorhandenen Informationen und Daten zielbezogen suchen, prüfen, verwenden, darstellen und weitergeben. Trotz der Allgegenwärtigkeit neuer Technologien und Medien sind die zur Bewältigung dieser Anforderungen notwendigen Fähigkeiten und Wissensbestände, die im Konzept der Informationskompetenz zusammengefasst werden, oft nicht in ausreichendem Maß ausgeprägt. So wird sowohl vonseiten der Wissenschafts- und Bibliothekspolitik als auch vonseiten der Informationswissenschaft weiterhin nachdrücklich gefordert, die Informationskompetenz der Nutzerinnen und Nutzer von wissenschaftlichen Informationen aktiv und systematisch auf- und auszubauen.

Auftrag zur Förderung von Informationskompetenz

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hält in diesem Zusammenhang fest, dass Informationskompetenz „eine für erfolgreiche Wissenschaft essentielle Metakompetenz [ist], die alle Prozesse des Umgangs mit Informationen – Beschaffung, Verarbeitung, Produktion, Veröffentlichung, Verwaltung, kooperative Nutzung – umfasst. Thematisch reicht der Fokus damit von der Recherche über das Publizieren bis hin zum Forschungsdaten-management.“¹ In Anlehnung daran empfiehlt die HRK entsprechend,

- die Informationskompetenz von Studierenden zu stärken,
- die Informationskompetenz von Lehrenden zu sichern und
- die Informationskompetenz in der Forschung auszubauen.²

Konsequenzen für die UB Duisburg-Essen

Die UB Duisburg-Essen betrachtet es demgemäß als eine ihrer Kernaufgaben, die Studierenden beim Auf- und Ausbau ihrer Informationskompetenz laufend zu fördern, Lehrende diesbezüglich zu beraten und sie im Rahmen ihrer propädeutischen Lehrtätigkeit zu entlasten sowie Forschende bei allen Anliegen rund um die Einschätzung, Verwendung, Produktion, Verwaltung und Weitergabe von Daten, Informationen und Publikationen zu unterstützen. Um dies den jeweiligen Erfordernissen und Umständen gemäß nutzerorientiert umsetzen zu können, richtet die UB ihre Aktivitäten zur Förderung von Informationskompetenz an den im Folgenden näher ausgeführten strategischen Eckpunkten aus.

1 Informationskompetenz – Strategische Aufgabe der Hochschule. Ein Workshop für Hochschulleitungen und Experten. Hrsg. von der Hochschulrektorenkonferenz (2017). Online verfügbar unter https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-09-Tagungsdokumentationen/Programm_IK-Tagung.pdf, zuletzt geprüft am 02.05.2018, S. 4.

2 Vgl. Hochschule im digitalen Zeitalter: Informationskompetenz neu begreifen – Prozesse anders steuern. Entschließung der 13. Mitgliederversammlung vom 20.11.2012. Hrsg. von der Hochschulrektorenkonferenz (2012). Online verfügbar unter https://www.hrk.de/fileadmin/_migrated/content_uploads/Entschliessung_Informationskompetenz_20112012_01.pdf, zuletzt geprüft am 14.11.2017, S. 18f.

2. MISSION STATEMENT

Die UB als *der* Dienstleister im Bereich Literatur und Information nimmt auf vielfältige Weise die wissenschaftspolitisch geforderte Aufgabe der Förderung von Informationskompetenz in Studium, Lehre und Forschung wahr. Sie qualifiziert Studierende und berät Lehrende und Forschende in interdisziplinärer Querschnittsfunktion hinsichtlich der effektiven Suche, Prüfung, Verwendung, Verwaltung, Produktion, Darstellung und Weitergabe von Informationen und Daten. Somit trägt die UB zur Ausbildung und zum Ausbau von zentralen Schlüsselqualifikationen für Studium, Beruf und Alltag bei. Informationskompetenz begreift sie dabei als eine für erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten erforderliche Metakompetenz, die nicht nur die Kenntnis und das Beherrschen von einzelnen Informationsinstrumenten umfasst, sondern alle für den Umgang mit Informationen und Daten notwendigen Fähigkeiten und Wissensbestände.

3. AUSGANGSLAGE UND HERAUSFORDERUNGEN AN DER UB DUISBURG-ESSEN

An der UB Duisburg-Essen gehört die Förderung von Informationskompetenz fest zum Dienstleistungsportfolio. Auf verschiedensten Kanälen stellt sie einer Vielzahl von Zielgruppen ein großes Spektrum an Angeboten zur Verfügung.

Zu den Zielgruppen gehören neben Studierenden aller Semester auch Tutorinnen und Tutoren, Studentische Hilfskräfte, Sekretärinnen und Sekretäre, Promovierende, Lehrende, Forschende sowie Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und sonstige externe Nutzerinnen und Nutzer. Insbesondere bezüglich der Angebote für Studierende, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, sonstige externe Nutzerinnen und Nutzer sowie auch bezüglich der Angebote für Lehrende unterhält die UB ein Schulungsteam.

Zielgruppen

Inhaltlich reicht das Spektrum von der Orientierung in den Räumlichkeiten und der Bekanntmachung der vorhandenen Ressourcen und Dienstleistungen über die Nutzung der UB, die allgemeinere Recherche nach Informationen, die fachspezifische Literaturrecherche, die Suche und Nutzung von Statistiken und Presseinformationen und die effiziente Verwaltung von Literaturangaben bis hin zur Unterstützung von Schulungen durch das Angebot virtueller Kursräume, auf deren Grundlage zeit- und ortsunabhängig Lerngelegenheiten offeriert werden können. Ebenso umfasst es die Unterstützung in den Bereichen Urheberrechtsfragen und Publikationsprozesse sowie im Bereich der Nutzung bibliometrischer Analysen, die mithilfe statistischer Methoden detaillierte Einblicke in das Publikationsverhalten von Forschenden an der UDE sowie in die Rezeption dieser Publikationen geben.

Inhalte

Formate Zur Förderung damit zusammenhängender Kompetenzen nutzt die UB sowohl Formen der Präsenzlehre als auch Lehr-Lern-Arrangements, bei denen gemäß der Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre an der UDE³ Präsenzformate durch Elemente des E-Learnings ergänzt oder auch vollends ersetzt werden. Im Präsenzbereich kommen insbesondere Präsenzkurse, Kurztrips, Rallyes, individuelle Beratungen, Auftritte in universitären Lehrveranstaltungen und Sonderformate zum Einsatz. E-basierte Bausteine zur Ergänzung von Präsenzveranstaltungen sind in erster Linie sowohl Online-Tutorials als auch Moodle-Kursräume. Rein elektronische Lösungen sind insbesondere tutoriell begleitete Webinare sowie Moodle-Kurse zu Selbstlernzwecken. Mithilfe der Implementierung von Online-Tests wird zudem der Erwerb von Qualifikationen bzw. der Aufbau von Kompetenzen erfasst und dokumentiert.

Kooperationen Kontinuierlich kooperiert die UB dabei eng mit den Instituten, Fakultäten und weiteren Einrichtungen der UDE – beispielsweise sowohl im Rahmen der gemeinsamen Durchführung von propädeutischen Lehrveranstaltungen als auch in Form des Bibliotheksscheins, der in der klassischen Variante die Teilnahme an den drei grundlegenden Kursen der UB „Einführung in die Nutzung der Bibliothek“, „Literaturrecherche“ und „Fachbezogene Literaturrecherche“ beinhaltet und von vielen Instituten als Nachweis des Erwerbs von recherchebezogenen Kompetenzen in die Studienstruktur integriert worden ist.

Diversifizierung des Dienstleistungsspektrums Erweiterungsfähig ist das bislang in der Praxis zur Anwendung kommende Verständnis von Informationskompetenz und das damit einhergehende Dienstleistungsspektrum. Insbesondere die Förderung von Kompetenzen im Bereich der Beurteilung und Bewertung, der Weiterverarbeitung und der verantwortungsbewussten Nutzung und Weitergabe von Informationen und Daten kann beispielsweise noch stärker in das Dienstleistungsportfolio einfließen. Auch Angebote für Lehrende und Forschende können noch weiter ausgebaut und breitflächiger beworben werden. Bestehende Angebote benötigen zudem eine fortlaufende kritische Überprüfung, um die konstante oder auch steigende Effektivität und Effizienz des Leistungsangebotes sicherstellen zu können.

Intensivierung von Kooperationen Für ein effektives und effizientes Dienstleistungsspektrum ist weiterhin eine Intensivierung der Kooperationen zwischen den Instituten und Fakultäten auf der einen Seite und der UB auf der anderen Seite im Hinblick auf die Förderung von Informationskompetenz in einem weiten Sinne von Vorteil. Hierzu zählt auch das aktive Bekanntmachen der entsprechenden Angebote bei den Studierenden, Lehrenden und Forschenden.

3 Vgl. Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre an der Universität Duisburg-Essen. Beschluss durch das Rektorat am 06.12.2017. Hrsg. von der Universität Duisburg-Essen (2018). Online verfügbar unter https://www.uni-due.de/imperia/md/content/e-learning/strategie/strategie_zur_digitalisierung_in_studium_und_lehre.pdf, zuletzt geprüft am 30.01.2018.

Um den Lernerfolg sowie die Motivation der Teilnehmenden weiter zu erhöhen sowie die Lehrenden zu entlasten, ist auch eine didaktisch-methodische Weiterentwicklung der angebotenen Kurse ein Anliegen der UB. Auf der Basis eines modernen prozessorientierten Verständnisses hinsichtlich der Förderung von Informationskompetenz können Kursangebote mit interaktiven Methoden angereichert werden. Auf diese Weise kann ein problem- und anwendungsbezogenes Lernen gemäß den Prinzipien der konstruktivistischen Lerntheorie Einzug erhalten, welches die Kompetenzen der Teilnehmenden effektiv fördert und weniger einzelne Wissensbestände schult. So ist es den Teilnehmenden verstärkt möglich, ihre neu erworbenen Kompetenzen in sich verändernden Anwendungsgebieten einzusetzen und auch neue Informationen später noch problemlos einzubinden. In diesem Zusammenhang ist es bedeutsam, dass sich diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB, die Dienstleistungen zur Förderung von Informationskompetenz anbieten, kontinuierlich weiterbilden.

Didaktisch-methodische Weiterentwicklung

Der Einsatz von Elementen des E-Learnings ist an einer großen Hochschule wie der UDE ein hilfreiches Instrument zum Erreichen einer großen Anzahl von Personen. Insbesondere mithilfe von Moodle-Kursen, Webinaren und Tutorials stellt die UB diesbezüglich bereits ein umfangreiches Angebot bereit. Eine Abstimmung hinsichtlich der Ziele, der Anlässe, des Umfangs und der Methodik bezüglich der Verwendung von E-Learning ist schließlich ebenfalls eine wichtige Aufgabe im Bereich der Förderung von Informationskompetenz.

Einsatz von E-Learning

Neben der bereits erwähnten Kooperation zwischen Instituten, Fakultäten und UB spielt auch die interne Kooperation aller an der Förderung von Informationskompetenz beteiligten Akteure der UB eine entscheidende Rolle. Mithilfe einer aktiven Beteiligung der Mitglieder des Schulungsteams sowie ggf. auch weiterer Personen aus den Informations-Teams auch bei fachbezogenen Angeboten zur Förderung der Informationskompetenz von Studierenden kann das Dienstleistungsspektrum in erforderlichem Maße skaliert und attraktiv ausgestaltet werden. Das schließt einen regen Austausch über Ziele und Inhalte zwischen den Fachreferaten und dem Schulungsteam ebenso ein wie gemeinsame Überlegungen hinsichtlich geeigneter Werbemaßnahmen.

Interne Kooperationen

4. STRATEGISCHE ZIELE

In Bezug auf das Mission Statement, auf die skizzierte Ausgangslage sowie auf die dargestellten Herausforderungen ergeben sich hinsichtlich der Förderung von Informationskompetenz an der UB Duisburg-Essen folgende strategische Ziele:

- **Informationskompetenz wird an der UB Duisburg-Essen als eine für erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten notwendige Metakompetenz verstanden, die nicht nur das Beherrschen von einzelnen Informationsinstrumenten umfasst, sondern alle für den Umgang mit Informationen und Daten erforderlichen Fähigkeiten und Wissensbestände.**

In diesem Sinne wird sowohl die Informationskompetenz von Studierenden gestärkt als auch die Informationskompetenz von Lehrenden gesichert und die Informationskompetenz in der Forschung aktiv ausgebaut. Das diesbezügliche Dienstleistungsspektrum der UB ist entsprechend erweitert und wird laufend an die sich ändernden Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer angepasst. Studierende werden insbesondere vermehrt darin gefördert, Informationen und Daten zu beurteilen, weiterzuverarbeiten, verantwortungsvoll zu nutzen und weiterzugeben. Lehrende und Forschende werden verstärkt beim Publizieren, beim Verwalten von Forschungsdaten und beim Umgang mit bibliometrischen Fragestellungen unterstützt. Bestehende Angebote werden fortlaufend kritisch geprüft im Hinblick auf ihre Effektivität und Effizienz. Entsprechend werden neue Entwicklungen im Bereich der Förderung von Informationskompetenz kollaborativ sowie im Austausch mit externen Akteuren laufend beobachtet, geprüft und aufgegriffen.

- **Als informationswissenschaftliche Serviceeinrichtung kooperiert die UB Duisburg-Essen bei der Förderung von Informationskompetenz intensiv mit den Instituten und Fakultäten der UDE.**

Die Kooperationen zwischen den Instituten und Fakultäten auf der einen Seite und der UB auf der anderen Seite sind in diesem Kontext erweitert und intensiviert. Zu leisten ist eine laufende Bedarfsermittlung, das Bewerben und Positionieren bestehender IK-bezogener Angebote sowie die Entwicklung neuer bedarfsgerechter IK-bezogener Angebote zusammen mit den Instituten und Fakultäten. Insbesondere curriculare Einbindungen von IK-bezogenen Dienstleistungen der UB in universitäre Curricula und Lehrveranstaltungen sind erreicht und erweitert.

- **Die UB Duisburg-Essen bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern ein didaktisch-methodisch hochwertiges Dienstleistungsangebot zur Förderung von Informationskompetenz.**

Das Dienstleistungsangebot im Bereich der Förderung von Informationskompetenz ist in didaktisch-methodischer Hinsicht aktivierend und teilnehmerorientiert gestaltet. Dabei wird ein modernes prozessorientiertes Lehr-Lernverständnis zugrunde gelegt, das Lernen gemäß den Prinzipien der konstruktivistischen Lerntheorie als individuellen, aktiven Aneignungsprozess begreift, der problem- und

anwendungsbezogener Methoden bedarf. Auf diese Weise werden ein maximaler Lernerfolg, eine möglichst hohe Teilnehmermotivation, eine Entlastung der Lehrenden sowie die Möglichkeit eines späteren Wissenstransfers sichergestellt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB, die regelmäßig Dienstleistungen zur Förderung von Informationskompetenz anbieten, qualifizieren sich dementsprechend mithilfe von geeigneten und relevanten internen und externen Qualifizierungsmaßnahmen kontinuierlich weiter.

- **Zur breitflächigen Förderung von Informationskompetenz stellt die UB Duisburg-Essen ihre diesbezüglichen Angebote auf unterschiedlichen Kanälen bereit.**

Zur Bereitstellung und Verbreitung ihrer Angebote zur Förderung von Informationskompetenz nutzt die UB Duisburg-Essen sowohl Formen der Präsenzlehre als auch Blended-Learning-Szenarien und E-Learning-Elemente. Die Ausgestaltung der räumlichen Gegebenheiten für die unterschiedlichsten Lehr- und Lernszenarien orientiert sich dabei an Methodenvielfalt und für Lernatmosphäre förderlichen Elementen. Der Einsatz von Elementen des E-Learnings wird einzelfallbezogen geprüft und abgewogen. Insbesondere im Hinblick auf das IK-bezogene Standardangebot für Studierende wird, wenn möglich, das Präsenzangebot dem elektronischen Angebot vorgezogen („präsenz preferred“), da Formen des E-Learnings neben ihren unbestreitbaren Vorteilen aber auch den Nachteil mit sich bringen können, dass sie eine hohe Selbstständigkeit bei den Lernenden voraussetzen, die nicht immer gegeben ist. Um dennoch auch bei der Verwendung von elektronisch gestützten Lehr-Lernszenarien einen maximalen Lernerfolg erzielen zu können, wird ein Blended-Learning-Szenario einem reinen E-Learning-Szenario grundsätzlich vorgezogen („blended-learning preferred“).

- **Die zur breitflächigen Förderung von Informationskompetenz notwendigen internen Kooperationen sind an der UB Duisburg-Essen ausgebaut.**

Die internen Kooperationen zwischen allen an der Förderung von Informationskompetenz beteiligten Akteuren der UB sind intensiviert, um das IK-bezogene Dienstleistungsspektrum in ausreichendem Maße weiter skalieren und attraktiv ausbauen zu können. Auch fachbezogene Angebote werden von den Mitgliedern des Schulungsteams begleitet bzw. übernommen. Es findet ein fortlaufender Austausch über Ziele, Inhalte und geeignete Werbemaßnahmen statt.

Verantwortlich:

Albert Bilo

Ansprechpartner/-innen:

Hanno Brockmann, Astrid Keusemann, Alexandra Riesener

Layout: Beate Baurmann

Zitierfähiger Link (DOI): <https://doi.org/10.17185/dupublico/46073>



<http://www.uni-due.de/ub>